

Gute Gründe für Bio-Landbau und mehrjährige Fruchtfolge

Biologische Landschaftspflege

Der Verzicht auf chemische Behandlung erfordert einen besonderen Umgang mit den Ackerböden und fördert die Artenvielfalt (Biodiversität – siehe auch Nürnberger Bündnis für Biodiversität, www.biodiversitaet.nuernberg.de).

Bodenverbesserung

Eine durchdachte Fruchtfolge mit Wechsel zwischen Nährstoffzehrern und Nährstoffmehrern fördert die Bodenfruchtbarkeit.

Verzicht auf Soja-Importe

Der Anbau von proteinreichen Pflanzen (Leguminosen) in unserer Heimat wirkt dem strukturellen Mangel an pflanzlichem Eiweiß in Europa entgegen.

Schutz vor Schädlingen, Pflanzenkrankheiten und Unkraut

Die vielseitige Fruchtfolge vermindert die Anfälligkeit der Kulturpflanzungen.

Hochwertige, regionale Bio-Lebensmittel

Variante reiche Feldfrüchte bringen mehr Geschmack und Vielfalt auf den Teller und in den Hofladen mit Nudeln aus eigener Herstellung, Mehlen, Gebäck, Öle...

Hofeigene Futtermittel

Der eigene Anbau ermöglicht die Ernährung der Bio-Legehennen und Bio-Gockel mit eigenerzeugtem, pflanzlichem Bio-Futter.

Bio-Ackerbau arbeitet mit natürlichen Stickstoffkreisläufen: In einer Symbiose mit Bakterien binden die Wurzelknöllchen Stickstoff aus der Luft und machen ihn für die Kulturpflanzen nutzbar. Im Vergleich zur energieintensiven künstlichen Herstellung von Düngestickstoff spart der Bio-Ackerbau Energie und CO₂-Emissionen, die zwischen 65 und mehr als 300 Liter Heizöl pro Hektar entsprechen!

Diese Kulturpflanzen finden Sie auf unserem Rundweg (Die Frucht Auswahl und die Reihenfolge können von Jahr zu Jahr variieren):

Bio-Ackerbohne

(Vicia Faba) Leguminose oder Hülsenfrucht, auch Saubohne oder „Dicke Bohnen“

Verwendung: Eiweißreiches Futtermittel für Hühner, aber auch für die Küche geeignet.

Physiologische Eigenschaften: Hoher Eiweiß- und Stärkegehalt.

Biologische Eigenschaften: Verringert Abhängigkeit von Sojaimporten, verbessert die Bodenfruchtbarkeit mit tiefreichenden Pfahlwurzeln und Symbiose mit nützlichen, Stickstoff bindenden Bodenbakterien.

Bio-Öllein

(Linum usitatissimum)
Öl pflanze

Verwendung: Aus den Leinsamen wird regionales Bio-Speiseöl für unseren Hofladen frisch gepresst, die Flachfasern könnten auch für Lein-Textilien verwendet werden.

Physiologische Eigenschaften:

Hoher Anteil an ungesättigten Fettsäuren, nicht lagerfähig (aushärtend, mit Leinöl getränkte Lappen können sich selbst entzünden).

Physiologische Eigenschaften:

Anspruchslose Bereicherung der Fruchtfolge.



Bio-Ackerbohne

Bio-Winterweizen

(Triticum aestivum) Getreidepflanze

Verwendung: Die Körner dienen hier als Bio-Futtermittel aus eigener, regionaler Erzeugung für die Hühneraufzucht nach Demeter-Richtlinien, sind aber auch für die Küche geeignet.

Physiologische Eigenschaften:

Als Lebensmittel gutes Brotgetreide.

Biologische Eigenschaften: Ertragsstarke Bereicherung der Fruchtfolge.

Bio-Nackthafer

Getreideart, bei der die Spelze beim Dreschen vollständig abfällt (daher Nackthafer)

Verwendung: Vollwert-Ernährung (z.B. als Getreideflocken bei uns im Hofladen) und Bio-Futtermittel.

Physiologische Eigenschaften:

Reich an ungesättigten Fettsäuren, B-Vitaminen, Spurenelementen, kaum Klebereiweiß.

Biologische Eigenschaften: Unempfindliche „Gesundungsfrucht“ für die Anbaufläche.



Bio-Dinkel

(Triticum aestivum subsp. spelta)
Mit Weizen verwandtes Urkorn-Getreide

Verwendung: Nudelherstellung, Vollwert-Ernährung als Getreideflocken und Backzutat. Vorreif geernteter Dinkel heißt Grünkern, hat dann aber keine Backfähigkeit.

Physiologische Eigenschaften:

Enthält mehr Mineralstoffe, Spurenelemente und Kieselsäure als Weizen, gilt als besser verträglich.

Biologische Eigenschaften: Geringerer Ertrag als Weizen, hat aber auch geringere Standortansprüche an Nährstoffe und Klima. Der Spelz, der vor der Verarbeitung entfernt wird, schützt das Korn vor Pilzen, Schädlingen und anderen Einflüssen

Bio-Triticale

Getreide, Kreuzung zwischen männlichem Roggen und weiblichem Weizen, heute selbstbefruchtend

Verwendung: Die Körner dienen bei uns als Bio-Futtermittel aus eigener, regionaler Erzeugung für die Hühneraufzucht nach Demeter-Richtlinien, sind aber auch für die Küche geeignet.

Physiologische Eigenschaften:

Wertvolles Bio-Futtermittel.

Biologische Eigenschaften: Verbindet die Anspruchslosigkeit des Roggens mit der Qualität des Weizens, ertragsstarke Bereicherung der Fruchtfolge.

Bio-Körner-Erbesen

(Pisum sativum) Als Körner-Leguminose oder Hülsenfrucht von zentraler Bedeutung im ökologischen Landbau

Verwendung: Die in der Region vermahlene Bio-Erbesen sind Grundlage für unsere Low-Carb-Erbesennudeln, vegan oder mit Ei, aus Bio-Erbesen und Wasser selbst hergestellt und in komplett kompostierbarer Verpackung ab der nächsten Ernte in unserem Hofladen erhältlich.

Physiologische Eigenschaften: Reich an wertvollen pflanzlichen Proteinen, Ballaststoffen und B-Vitaminen, glutenfrei.

Biologische Eigenschaften: Bereichert die Fruchtfolge, fördert Bodenorganismen, die Bodenatmung und die Humusbildung.

Bio-Esparsette

(Onobrychis) Mehrjährige Leguminose

Verwendung: Eiweißreiche Futterpflanze.

Physiologische Eigenschaften:

Verdauungsfördernd und infektionshemmend.

Biologische Eigenschaften: Bodenverbessernd durch Stickstoffbindung und Gründüngung, tiefwurzelnd, trockenheitsresistent, als Fremdbestäuber mit rosaroter Blüte bis Juli förderlich für Insekten und Bienen.

Bio-Klee gras

Mischung aus Gräsern mit Klee und Luzerne (Leguminosen oder Hülsenfrüchte)

Verwendung: Bio-Futtermittel aus eigener, regionaler Erzeugung für die Hühneraufzucht nach Demeter-Richtlinien, sind aber auch für die Küche geeignet.

Biologische Eigenschaften: Zwischenkultur als Luzernekleegrass, über meistens zwei Jahre, um Disteln und Wurzelunkräuter zurückzudrängen. Der Boden wird mit Humus und Stickstoff angereichert, um nachfolgenden Kulturen gute Wachstumsbedingungen zu bieten.



Bio-Speisesoja

(Glycine max (L.) Merr.) Leguminose oder Hülsenfrucht

Verwendung: Die Bohnen werden vermahlen zur Nudelherstellung sowie als eiweißreiche Futterkomponente verwendet und für die Küche im Hofladen angeboten.

Physiologische Eigenschaften:

Eiweißreich, vielseitig verwendbar.

Biologische Eigenschaften: Verringert die Abhängigkeit von Sojaimporten, verbessert die Bodenfruchtbarkeit mit tiefreichenden Pfahlwurzeln und Symbiose mit nützlichen, Stickstoff bindenden Bodenbakterien, Probleme bei Birkenpollenallergikern möglich.

Bio-Waldstanden-Roggen

(Secale multicaule) Urgetreide, mehrjährig nutzbar

Verwendung: Grünfütter im ersten Jahr, ab dem 2. Jahr Körnernutzung für Mehl eine geschmackvolle Backzutat, Anbau auch als Zwischenfrucht möglich.

Physiologische Eigenschaften:

Reich an Ballaststoffen, Proteinen, Spurenelementen und B-Vitaminen.

Biologische Eigenschaften: Anspruchslos und extrem frosthart, tiefwurzelnd und bodenverbessernd, gute Beikrautunterdrückung, schnellwachsend bis 2 Meter.

Weißer Süß-Lupine

(Lupinus albus), eine Leguminose oder Hülsenfrucht

Verwendung: Wertvoller Eiweißlieferant und Soja-Ersatz. Die gemahlene Samen verbessern als Mehnteil die Eigenschaften von Backwaren und Nudeln. Wertvolle Eiweißkomponente auch als Futtermittel.

Physiologische Eigenschaften:

Glutenfrei, sehr eiweißreich.

Biologische Eigenschaften: Bodenverbesserer zur Gründüngung, bindet Stickstoff.

Bio-Buchweizen

(Fagopyrum esculentum), als Knöterichgewächs ein „Pseudo-Getreide“

Verwendung: Hier Anbau als Randstreifen rund um die Ertrags-Kultur. Vermahlene Körner können als Mehbestandteil für die Nudelherstellung verwendet oder als Mehzzusatz im Hofladen angeboten werden. Früher war Buchweizen ein wesentliches Grundnahrungsmittel als „Brotfrucht“ aus der russischen Steppe.

Physiologische Eigenschaften: Frei von Gluten und Lektin, sehr eiweißreich, senkt Blutzuckerspiegel und Bluthochdruck durch Rutin, reguliert Cholesterinspiegel, die Keimlinge in Salaten wirken basisch.

Biologische Eigenschaften: Wertvolle Nahrungsquelle für Bienen in blütenarmer Jahreszeit, anspruchsloser Bodenverbesserer als Stickstoffträger und Zwischenfrucht (Erosionsschutz).

Bio-Mais

(Cicer arietinum) Leguminose oder Hülsenfrucht, eine Premiere in Rüsselbach!

Verwendung: Die Samen (roh ungenießbar) sollen vermahlen für die eigene Nudelherstellung in Rüsselbach Verwendung finden und sind bekannt als Grundlage für Hummus, Falafel oder Teigfladen (ausschließlich durchgegarnte Gerichte). Geschmack leicht nussig.

Physiologische Eigenschaften:

Glutenfrei, sehr eiweißreich.

Biologische Eigenschaften: Robust bei Hitze und Trockenheit im Hinblick auf Klimawandel.

Bio-Rutenhirse

(Panicum virgatum) Getreidepflanze

Verwendung: Mehlszugabe für Backwaren und Nudeln sowie als Futterbestandteil für Hühner.

Physiologische Eigenschaften: Glutenfrei, reich an Mineralstoffen wie Fluor, Magnesium, Kalium, Silizium, Eisen, Vitamin B6, Schwefel, Phosphor.

Biologische Eigenschaften: Robust bei Hitze und Trockenheit im Hinblick auf Klimawandel.

Außerdem auf dem Rundweg zu sehen:

Blühstreifen für Insekten

Insekten erfüllen nicht nur wichtige Funktionen für unsere heimischen Ökosysteme, auch die Produktion vieler Lebensmittel hängt von deren Bestäubungsleistung ab. Da die Zahl der Insekten derzeit dramatisch zurückgeht, ist Handeln angesagt. Seit dem Jahr 2018 nimmt sich die Initiative blühendes Igensdorf diesem Thema in unserem Gemeindegebiet an und fördert die Insekten unter anderem durch Blühstreifen, die vom Frühjahr bis in den Herbst gleichmäßig Nahrung in Form von Nektar und Pollen liefern. Diese Streifen sollen auch möglichst viele Besucher zum Mitmachen anregen und helfen, ein Netz aus ökologisch wertvollen Blühflächen im Gemeindegebiet zu etablieren.

Initiative blühendes Igensdorf

Andreas Michalka
Mittlrüsselbach 34 · 91338 Igensdorf
Jörg Sieben · Tel. 0160-4797115
Hutergasse 5 · Mittlrüsselbach · 91338 Igensdorf
Initiative_bluehendes_igensdorf@web.de
www.facebook.com/bluehflaechenigensdorf



Bluepingu e.V.

Frank Braun / Vorstand
Königstraße 64 · 90402 Nürnberg
Tel. 09 11 - 23 46-372 · Fax 09 11 - 669 58 21
info@bluepingu.de · www.bluepingu.de

Unterstützt und gefördert von:



Stadt Nürnberg, Referat für Umwelt und Gesundheit
BioMetropole Nürnberg



Dr. Werner Ebert · Hauptmarkt 18 · 90403 Nürnberg
Tel. 09 11 - 231 41 89 · Fax 09 11 - 231 33 91
werner.ebert@stadt.nuernberg.de
www.die-biometropole.de · www.die-biometropole.de/bildung
www.biometropole.de



Bio-Verbraucher e.V.

Wolfgang Ritter / Vorstand · Rieterstraße 20 · 90419 Nürnberg
Tel. 09 11 - 3073 58 90 · Tel. 09 11 - 4048 27 (privat)
info@bio-verbraucher.de · www.netz.bio